

Wichtigste Fakten und Feststellungen

Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)



Lücken
schließen



Engpässe beseitigen



Grenzüberschreitende
Mobilität verbessern

Ausgewählte Megaprojekte, die bis 2030
abgeschlossen sein sollen

Kostenentwicklung im Vergleich zur Schätzung im SB 10/2020 %

Kostenentwicklung im Vergleich zur ursprünglichen Schätzung %

Verzögerung im Vergleich zu den ursprünglichen Plänen (in Jahren)

Verzögerung im Vergleich zu den Daten im
SB 10/2020 (in Jahren)

Feste Fehmarnbelt-Querung

-1 % +52 %

+1 +11

Kanal Seine–Nord Europe

+9 % +225 %

+4 +22

Baskisches
Dreieck

+6 % +47 %

+7 +20

Eisenbahnverbindung
Lyon–Turin

-1 % +127 %

+3 +18

Rail Baltica

+160 % +291 %

>+4

Eisenbahnstrecke E59

-20 % -18 %

keine Angaben
keine Angaben

Brenner-Basistunnel

-1 % +40 %

+4 +16

Autobahn A1

-12 % -11 %

keine Angaben
keine Angaben

Was hat der Rechnungshof festgestellt?

Seit 2020 kam es zu einer durchschnittlichen zusätzlichen Verzögerung von vier Jahren, und die geschätzten Gesamtkosten sind um 24 % gestiegen.

Im Vergleich zu den ursprünglichen Plänen beträgt die durchschnittliche Verzögerung 17 Jahre, und die geschätzten Gesamtkosten haben sich fast verdoppelt (+82 %).

Die im Jahr 2024 verbesserte Rechtsgrundlage könnte sich positiv auf aktuellere Projekte auswirken.

Das Ziel, das TEN-V-Kernnetz der EU bis 2030 fertigzustellen, wird nicht erreicht.